

Konzert von Sängerin Helen Stegemann in der Muschelgrotte der Hohen Schule

Stehende Ovationen im Kerzenschein



Das Publikum genoss die Darbietungen von Helen Stegemann und Peter Müller von der ersten bis zur letzten Sekunde. Und das in der gemütlichen Atmosphäre der Muschelgrotte in der Hohen Schule.

Von Rainer Nix



Burgsteinfurt. Stehende Ovationen erntete Sängerin Helen Stegemann am Schluss des „Candlelight-Konzertes“ im Multifunktionsraum „Muschelgrotte“ der Hohen Schule. Unter Begleitung des Gitarristen Peter Müller präsentierte sie Rock-, Pop- und Jazzballaden von Adele, Sting, Edith Piaf und anderen Größen der Musikgeschichte. Ihre Ausdruckskraft und ihr Charisma sind enorm, ob „hoch“ oder „tief“, Stegemann trifft exakt den richtigen Ton und bleibt mit ihrer Performance stets authentisch.

Sie singt die Songs nicht nur, sie lebt sie mit ganzer Kraft und bringt sie dem Publikum intensiv nahe, denn ihre Emotionalität ist inspirierend. Bei jedem der vorgetragenen Lieder hing das Publikum fasziniert an ihren Lippen und belohnte die Vorträge mit begeistertem Applaus.

Die Sängerin startete mit „Blackbird“ in den Abend, einem Song vom berühmten „Weißen Doppelalbum“ der Beatles aus dem Jahr 1968. Komponist Paul McCartney singt die stimmungsvolle Ballade bis heute gern auf seinen Solokonzerten. Mit Gitarrist Peter Müller arbeitet sie schon seit Jahren zusammen. Ein eingespieltes Duo, wie unschwer zu bemerken ist. Bei mehreren Liedern begleitete die Sängerin sich selbst auf dem Flügel. Der Wechsel zwischen leisen, melodischen Balladen und hochgradig emotionalen Stücken gelingt ihr mühelos. Auf der Setlist standen neben anderen hochkarätigen Kompositionen „Make You Feel My Love“ von der britischen Pop-, Soul-, Jazz sowie R&B-Interpretin Adele, das hinreißend a cappella vorgetragene Traditional „No More, My Lord“ sowie der Evergreen „La Vie En Rose“ der unsterblichen Französin Edith Piaf. Stegemann durfte den Raum nicht ohne drei Zugaben verlassen.

Weihnachtliches Flair begleitete das Konzert, ein Christbaum sowie Kerzen-Ensembles flankierten die Darbietungen. Es war heimelig in diesem Raum, in dem das Kulturforum mit verschiedenen Formaten experimentiert. Musikschul-Abteilungsleiter Antonio Di Martino begrüßte das zahlreich erschienene Publikum und insbesondere Kulturforum-Direktorin Dr. Barbara Herrmann sowie Kursleiterin und Ernährungspädagogin Elke Schmitz. Alle drei entwickelten gemeinsam das Projekt „Picknick-Konzert“, das im Sommer mit einem Auftritt des Klasse-Gitarristen Ruben Link begann. Diesmal modifizierten sie den Abend zum „Candlelight-Konzert“, denn Wandlungsfähigkeit gehört zu den Grundprinzipien.

„Helen Stegemann ist Lehrkraft der Musikschule“, erläuterte Di Martino. „Sie unterrichtet Gesang und musikalische Grundausbildung an zwei Grundschulen.“ Er hob hervor, dass sie dabei „fantastische Arbeit“ leiste und für die Musikschule eine enorme Bereicherung sei. Auch das Projekt „Band-Paradise“ habe sie vorangetrieben. Die junge Frau studiert Musik auf Lehramt mit dem Schwerpunkt Gesang. „Traurig ist, dass sie uns wieder verlässt, weil sie ein Referendariat beginnt“, so der Abteilungsleiter. Doch das sei von vornherein vereinbart gewesen. Interessant ist noch, dass Stegemann als „Musikschul-Kind“ musikalisch im Hause groß wurde.

Kulinarisch bereicherte ein „Winter One Pot“ in Form einer schmackhaften Minestrone den Abend. Die gehaltvolle italienische Gemüsesuppe aus dem Hause Probst mundete, Glühwein und Kaltgetränke rundeten das Angebot ab. „Wir verbinden gern das Kulinarische mit dem Künstlerisch-Musikalischen“, so Di Martino.
